



Den Mitgliedern der Volksbank Amelsbüren präsentierten Vorstand und Aufsichtsrat die Eckdaten eines erfolgreichen Geschäftsjahres 2015.

Fotos: gro

Viele zufriedene Gesichter

Volksbank Amelsbüren baut seine Marktposition weiter aus / Wachstum in allen Bereichen

Von Michael Grottendieck

MÜNSTER-AMELSBÜREN. Josef Knapheide, der jahrzehntelang die Geschicke der Bank geleitet hatte und sich mittlerweile seit 2003 im Ruhestand befindet, zeigte sich bereits vor Beginn der Generalversammlung höchst zufrieden mit dem erzielten Jahresergebnis der Volksbank Amelsbüren.

Während andere Banken angesichts des anhaltenden Niedrigzinsniveaus, der zunehmenden staatlichen Regulierung sowie der Digitalisierung des Bankgeschäftes ihr Heil einzig in Fusionen suchen, hält die Genossen-

schaftsbank in Amelsbüren weiterhin Kurs.

Das tut sie in „rauer See“, wie Bankvorstand Martin Lauhoff bilanzierte. „Für uns als Volksbank Amelsbüren stellt sich die Frage der Fusion nicht“, sagte Lauhoff, „auch wenn sie auf Dauer nicht auszuschließen ist.“

Um gut fünf Prozent stieg die Bilanzsumme auf aufgerundet 80 Millionen Euro an“, stellte Bankvorstand Jürgen Webner einige Eckdaten der Erfolgsbilanz vor. Das betreute Kundenvolumen erreichte ein Wachstum von 8,7 Prozent auf nunmehr 157,5 Millionen Euro. Erfreulich habe sich das Kre-

ditgeschäft entwickelt. Die in der Bilanz eingestellten Kundenkredite stiegen um 12,7 Prozent auf 59,1 Millionen Euro.

Der Bank gehörten zum Jahreswechsel 2149 Mitglieder an. Webner zog Bilanz: „Unsere Marktposition konnten wir weiter ausbauen. Gestiegene Einlagen, Zuwachs bei den Krediten, Zuwachs bei der Kundenzahl und Zuwachs bei den Mitgliedern.“

Bewusst lenkten die beiden Bankvorstände den Blick auf die Eigenkapitalquote der Bank, die der stürmen Geschäftsentwicklung nicht ganz Schritt halten



Hubert Wensing leitete als Aufsichtsratsvorsitzender erstmals die Generalversammlung.

kann. Man habe daher im vergangenen Jahr 150 000 Euro in den Fonds für allge-

meine Bilanzrisiken gestellt. In der Summe seien es sogar 700 000 Euro. Das Geld sei nicht weg, wurde auf Nachfrage erläutert, sondern als Stärkung der Rücklagen gut angelegt. „Ansonsten könnten wir nicht so viele Kredite vergeben“, gab Webner zu bedenken.

Die Versammlung beschloss, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 214 000 Euro eine Dividende von 2,5 Prozent sowie 33 700 Euro Mitgliederbonus auszusütten. Erneut in den Aufsichtsrat gewählt wurde Franz Wiesmann. Erich Nie-naber wurde für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.